

14 Räume für die Kunst *oder* wenn es dunkel wird im Tal.

Teilprojekt

k u n s t d i e w i s s e n s c h a f f t
v o r t r ä g e , w o r k s h o p s , s e m i n a r e
ein Museum in Bewegung

W a h r n e h m u n g s s c h u l u n g

e i n S e m i n a r m i t

W o l f g a n g M ü l l e r

H r a f n k e l l B r y n j a r s s o n

Di. / Mi. / Do. 23. - 25. März 2010 14.00 - ...mit gemeinsamen Nachtsessen im
Passagenhaus Dalvazza 10, 7240-Küblis gegenüber Garage Gort

Die Walther von Goethe Foundation wurde 2001 von Wolfgang Müller ins Leben gerufen, um den deutsch-isländischen Kulturaustausch zu fördern. Ursprünglich hatte Wolfgang Müller nach der Schließung des einzigen Goethe Institutes in Island im März 1998 im August das „erste private Goethe Institut“ der Welt in Reykjavik eröffnet und sich zum Direktor erklärt. Das erste private Goethe-Institut fand große Resonanz in Island und Deutschland. Die Rechtsabteilung des Goethe-Institutes in München schickte dem Künstler in der Folge drei Jahre später, im März 2001 eine Unterlassungsverpflichtungserklärung, die dem Künstler bei einer Strafandrohung von 10.000 DM verbieten sollte, sich in der Öffentlichkeit weiterhin als Leiter eines privaten oder staatlichen Goethe-Institutes in Island zu bezeichnen.

Wolfgang Müller nannte daraufhin sein Projekt um, nach dem letzten Enkel Goethes, dem Autor und Komponisten Walther von Goethe (1818 – 1885). Beim dreitägigen Seminar wird der Präsident der Walther von Goethe Foundation Wolfgang Müller von seinem Assistenten Hrafnkell Brynjarsson begleitet. Dieser ist auch gleichzeitig der Vizepräsident der Institution.

Die Walther von Goethe Foundation verortet sich deutlich und bezieht dabei die Blickperspektive mit ein

Im Seminar wird die Wahrnehmungsästhetik untersucht. Wir stellen die Frage: **Wo hört die Kunst auf und wo fängt das Leben an. Und umgekehrt. Wo hört das Leben auf und fängt die Kunst an?**

Wir versuchen, den Tanz und die Musik zwischen Kunst und dem Leben besser wahrnehmen. Aus den Blickperspektiven und den besonderen Verortungen der einzelnen Künstler und Autoren entstehen Schnittmengen, also Welten zwischen Kunst und Politik als Aushandlungsräume.

Wahrnehmungsschulung: Hörspiel Séance Vocibus Avium. Rekonstruktion Stimmen ausgestorbener Vögel.

Vortrag: Neues von der Elfenfront, die Wahrheit über Island. Handicap schöne Landschaft. Gespräche, Diskussion

Wolfgang Müller wird 1957 im niedersächsischen Wolfsburg geboren. Im Jahr 1979 zieht er nach West-Berlin und gründet mit **Nikolaus Utermöhlen** 1980 das Projekt **Die Tödliche Doris**. Zeitgleich beginnt er ein Studium im Fachbereich 4, Experimentelle Filmgestaltung an der Hochschule der Künste Berlin (jetzt UdK). Mit **Die Tödliche Doris** untersucht er eine Frage von **Marcel Duchamp**: Kann man etwas machen, was keine Kunst ist? Wolfgang Müller erweitert die Frage um: **Kann man mit Klang, Ton und Geräusch etwas machen, was keine Musik ist?** Im Merve-Verlag veröffentlicht er das Manifest des musikalisch-künstlerischen West-Berliner Undergrounds „**Geniale Dilletanten**“ (sic!)

Das Seminar ist kostenlos, einzig für die jeweiligen Mahlzeiten wird ein Unkostenbeitrag von Total 100.- verlangt. Es Besteht die Möglichkeit im Nomadenzelt zu übernachten oder im Hotel Hirschen. Nomadenzelt gratis, Hotel ca. 60 Sfr. pro Nacht.

Interessenten melden sich bitte mit beiliegendem Anmelde-Talon bei: **Museum in Bewegung, Dalvazza, 7240 Küblis**



**PROMOZIONE DELLA CULTURA
CANTONE DEI GRIGIONI**



kompetenz im holzbau

ruwa holzbau
dalvazza
ch-7240 küblis
t +41.81.332 11 80
f +41.81.332 35 02

info@ruwa.ch
www.ruwa.ch

ein Museum in Bewegung
hasena@sunrise.ch / derladen@sunrise.ch